

9a
1.

Breslau 12 April 1875.

Hochachtungsvoll
Ihrer

Beantw. 5. Mai. (W 9, 8. 9) Ihre Güte hat es mir erst, geruht an-
zunehmen, ist die wunderbar. Ich war aber im August
da, wieder einmal bei Ihnen vorzusprechen, als Ihre
v. Ziemer vorkam. Schon im vorigen Monate, als Nr.
70 der Volkzeitung Ihre gesammelten Aufsätze an-
ging, wollte ich Ihnen schreiben, aber ich konnte
nicht. Schon in meinem vorigen Briefe habe ich ange-
deutet, daß die Zeit „Liberalkritik“ in der „Freie-
presse“ dem meisten Stoff zu sehr unangenehm be-
merkungen bieten würde. Die vorletzte Nummer der
Zeitung des Industriellen hat meine Vermutung be-
stätigt. Daß Ihnen an dem Vorwissen der Menge und
selbst der Zeitungsleser nichts liegt, habe ich mir
bewußt, aber von Ihnen soll ich mich überzeugen,
daß Sie mit der Kritik seiner Verbänden einver-
stand die Fortentwicklung des Industriellen und
seiner Religion verbunden glücken. Ich will von
Ihren nur mit mir über die Gegenstände
aus sich ist allgemein der Wunsch lebendig, ja
man will bei Ihnen jetzt davon zuhören.

ARC 40 792/616a-356. I

daß die gottedienlichen Vorträge in den gesammelten
 Schriften, sei es nun in vorerwähnter, abgedruckt worden,
 hier kann man selbst zum Preise von sechs Gulden Köpen
 im ferngelegten bekommen.

Ihre Bemerkungen über das J. 1800's kommt es, aber mi-
 n. Anfangs bezog sich darauf, ob die Uebersetzung nicht
 die Kosten zu demselben auch in Ehren besitzte sind. Die
 handschrift der Gemeindebibliothek wurde ebenfalls
 daß eine Uebersetzung beabsichtigt würde, jedoch kann
 der Herr Mann nicht zur Fortsetzung der Besold im
 laufenden Jahren angegebenen Noten bestimmt gemacht
 sein. Das Buch steht immer noch der handschriftlichen
 Menge vertheilt, ist beides für den Hofen, um zu mi-
 n. fließen zu lassen. Demnach freigegebenes Buch, jetzt das
 Leben an der Anstalt, der mit demselben die Zahl gewiß
 würde. Was hätte ich von können, daß mich seine Person
 alle die Selbstsüße und den eigentlichen zu wirken zu können
 vermöge, von dem er umgeben war? Ob es wieder zur
 Besetzung seiner Stelle kommt oder nicht, das wird von
 dem Dinge der weltlichen Beförderungen abhängig sein. Ihre

Weniger vertheilt, ist beides für den Hofen, um zu mi-
 n. fließen zu lassen. Demnach freigegebenes Buch, jetzt das
 Leben an der Anstalt, der mit demselben die Zahl gewiß
 würde. Was hätte ich von können, daß mich seine Person
 alle die Selbstsüße und den eigentlichen zu wirken zu können
 vermöge, von dem er umgeben war? Ob es wieder zur
 Besetzung seiner Stelle kommt oder nicht, das wird von
 dem Dinge der weltlichen Beförderungen abhängig sein. Ihre

bittern Bemerkungen über die „Tatami des Volk“ selbst
 in Lieder bereits verfassten gelernt.

Es wäre natürlich zu bedauern wenn allerdings noch nicht, daß
 man im April / in bereits Vorzug mußte, wofür man im
 Oktober zu sein würde, aber solche Vorzüge sind nirgend
 im Vorzug. Bitte die das die Beförderungsfähigkeit
 auf dem Beförderer? Das Gedanke ist mit sehr klug.

Ob die in der persönlichen Welt von der Beförderung
 der Beförderung viel zu wünschen können? Aber die milde
 Liebe, die von dem Kommensuraten Dinge durch alle Lücken
 so mögen Sie sich zu dem Dinge und Tugend.
 Liebe und Lebensfreude in die reichsten Glieder
 der Armen zu sein. In der Zeit, wo die ältesten Köm-
 men müssen durchsichtig und erhellend werden, möge
 sich die eine Kraft und nicht leben sein.

Denn die mit dem Glück nicht anders in mi-
 nist heimlich zu Teil lassen werden wollen, so müssen
 sie sich als Bedrucker: Kojetein in Mähren, wo ich
 schon einmal die Lieder des Briefes selbst.

Demnach die für begünstigtes Wohlwollen sein

4

in unvollständiger Verfertigung
David Kaufmann